

---

# Medienrezeption als Erfahrung

---

Felix Frey

# Medienrezeption als Erfahrung

Theorie und empirische Validierung  
eines integrativen Rezeptionsmodus

Felix Frey  
München, Deutschland

Dissertation Universität Leipzig / 2015

OnlinePlus Material zu diesem Buch finden Sie auf  
<http://www.springer.com/978-3-658-17403-3>

ISBN 978-3-658-17402-6                      ISBN 978-3-658-17403-3 (eBook)  
DOI 10.1007/978-3-658-17403-3

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH 2017

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer VS ist Teil von Springer Nature

Die eingetragene Gesellschaft ist Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

# Danksagung

Bei der vorliegenden Monographie handelt es sich um eine geringfügig überarbeitete Fassung meiner Dissertation, die im Dezember 2015 von der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie der Universität Leipzig angenommen wurde. Bekanntlich ist Forschung alles andere als einsam und so waren an der Entstehung der Arbeit eine ganze Reihe von Personen beteiligt. Zumindest einigen von ihnen möchte ich deshalb an dieser Stelle herzlich danken.

Mein Betreuer Werner Früh hat nicht nur mein Verständnis von Wissenschaft und Forschung geprägt, sondern mir auch die Freiheit gegeben, mich jenseits strategischer Erwägungen diesem Thema zu widmen. Für eine durchweg sehr angenehme Arbeitsatmosphäre und kollegiale wie freundschaftliche Unterstützung bin ich meinen Kolleginnen und Kollegen am Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft der Universität Leipzig und am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der LMU München zu Dank verpflichtet, insbesondere Sebastian Hagen, Sebastian Koch, Benjamin Krämer, Benjamin Bigl, Maria Faust und Cornelia Wallner.

Andrea Kloß hat insbesondere in den letzten Monaten vor der Einreichung der Dissertation so viel mehr für mich getan als nur Korrektur gelesen. Und meinen Eltern Waltraud und Gerhard Frey möchte ich dafür danken, dass sie meiner Entscheidung für eine Promotion, wie allen wichtigen Entscheidungen in meinem Leben, nie anders als mit ihrer vollen Unterstützung begegnet sind.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung und Problemstellung</b>	<b>13</b>
1.1	Problemaufriss	17
1.2	Zielstellung und Relevanz	22
1.3	Aufbau der Arbeit	23
<b>2</b>	<b>›Erfahrungshafte Rezeption‹ – Herleitung und Begründung</b>	<b>25</b>
2.1	Durch psychische Funktionen zur Narration?	25
2.1.1	Bezugnahme auf extratextuelle Phänomene	25
2.1.2	Bezugnahme auf psychische Funktionen	30
2.2	›Wahrnehmung‹ als narrationsaffine psychische Funktion	39
2.2.1	Transformationsverhältnis von Narration und Erfahrung	40
2.2.2	Repräsentationsverhältnis von Narration und Erfahrung	40
2.2.3	Funktionsverhältnis von Narration und Erfahrung	46
2.3	Zwischenfazit: Erfahrungshafte Rezeption als Lösung?	53
<b>3</b>	<b>Das Konzept der ›erfahrungshaften Rezeption‹</b>	<b>57</b>
3.1	Das Rahmenkonzept ›Rezeptionsmodalität‹	58
3.1.1	Das Konzept der ›Rezeptionsmodalität‹	58
3.1.2	Vorgehensweisen zur Ermittlung von Rezeptionsmodalitäten	67
3.1.3	Relevante Modalitäten in bestehenden Typologien	68
3.2	Konzeptualisierung der ›erfahrungshaften Rezeptionsmodalität‹	71
3.2.1	Zum Begriff der ›Erfahrung‹	72
3.2.2	Verarbeitungsprozesse und prozessbezogenes Erleben	78
3.2.3	Objekte der Erfahrung	108
3.2.4	Dimensionen der Erfahrung: Raum, Zeit, Selbst und Sozialität	113
3.2.5	Subjekt-Objekt-Verhältnis I: motivational	130
3.2.6	Subjekt-Objekt-Verhältnis II: epistemisch	135

3.2.7	Subjekt-Objekt-Verhältnis III: phänomenologisch-ästhetisch.....	150
3.2.8	Enkodierung im Gedächtnis.....	170
3.3	Zusammenfassung: Die ›erfahrungshafte Rezeptionsmodalität‹.....	173
<b>4</b>	<b>›Erfahrungshafte Rezeption‹: Kontextualisierung .....</b>	<b>185</b>
4.1	Einflussfaktoren auf die Erfahrungshaftigkeit der Rezeption .....	185
4.1.1	Merkmale des Kommunikats.....	186
4.1.2	Merkmale des Rezipienten.....	194
4.1.3	Merkmale der Situation.....	196
4.2	Wirkungspotentiale erfahrungshafter Rezeption.....	197
4.2.1	Emotionale Wirkungen.....	197
4.2.2	Kognitive Wirkungen.....	200
4.2.3	Wirkungen auf Einstellungen und Bewertungen.....	204
4.3	Zusammenfassung.....	208
<b>5</b>	<b>Gemeinsamer Rahmen der empirischen Studien .....</b>	<b>213</b>
5.1	Empirische Strategie.....	214
5.2	Auswahl und Explikation der Einflussfaktoren.....	216
5.3	Auswahl der zu untersuchenden Wirkungspotentiale.....	224
5.4	Auswahl Stimulusmaterial und Operationalisierungsstrategie.....	227
<b>6</b>	<b>Studie 1: Erfahrungshafte Verarbeitung.....</b>	<b>233</b>
6.1	Problemstellung.....	233
6.2	Logik zur Erfassung erfahrungshafter Verarbeitungsprozesse.....	233
6.3	Hypothesen.....	237
6.4	Methode.....	240
6.4.1	Untersuchungsanlage.....	240
6.4.2	Operationalisierung der Textmerkmale.....	243
6.4.3	Operationalisierung der abhängigen Variablen.....	250
6.4.4	Operationalisierung der Kontrollvariablen.....	260
6.4.5	Stichprobenplanung und Rekrutierung.....	262
6.4.6	Versuchsablauf und -aufbau.....	263
6.4.7	Datenaufbereitung und Auswertungsstrategie.....	266

---

6.5	Ergebnisse .....	270
6.6	Zusammenfassung und Diskussion .....	281
<b>7</b>	<b>Studie 2: Erfahrungshaftes Erleben und Wirkungen .....</b>	<b>287</b>
7.1	Hypothesen.....	287
7.2	Methode .....	293
7.2.1	Untersuchungsanlage.....	293
7.2.2	Operationalisierung der textbezogenen Einflussfaktoren .....	295
7.2.3	Messinstrumente und Fragebogenentwicklung.....	296
7.2.4	Stichprobenplanung und Rekrutierung.....	307
7.2.5	Durchführung .....	308
7.3	Ergebnisse .....	309
7.3.1	Stichprobenbeschreibung.....	309
7.3.2	Treatment-Checks.....	310
7.3.3	Dimensionen erfahrungshaften Rezeptionserlebens .....	312
7.3.4	Einfluss von Textmerkmalen auf erfahrungshaften Rezeption .....	315
7.3.5	Wirkungen erfahrungshaften Rezeption.....	325
7.4	Zusammenfassung und Diskussion .....	336
<b>8</b>	<b>Zusammenfassende Diskussion und Ausblick.....</b>	<b>341</b>
<b>9</b>	<b>Literatur .....</b>	<b>357</b>
<b>10</b>	<b>Anhänge.....</b>	<b>389</b>
A	Studie 1: Übersicht Aufgabenpaare SPM/CFT1 mit Lösungen.....	390
B	Studie 1: Verteilung der Aufgaben auf Bedingungen und Texte .....	391
C	Studien 1 & 2: Übersicht Messinstrumente Fragebogen.....	394
D	Studie 1: Voraussetzungsprüfungen Mehrebenenanalysen .....	404
E	Studie 1: Zwischenschritte Mehrebenenmodelle .....	406
F	Studie 2: Faktorenanalyse erfahrungshaften Rezeptionserleben I....	414
<b>11</b>	<b>Online-Anhänge.....</b>	<b>415</b>
G	Versionen Stimulustexte für Studien 1 und 2.....	416
H	Studie 1: Rekodierung der Stimulustexte .....	472
I	Studie 2: Regressionen Wirkungen erfahrungshaften Rezeption .....	478

J	Materialien Teilstudie 1 .....	500
K	Materialien Teilstudie 2 .....	501

Die Online-Anhänge G–K stehen über das OnlinePlus-Angebot des Verlags zu diesem Buch frei zur Verfügung oder können vom Verfasser bezogen werden.



## Abbildungsverzeichnis

<i>Abbildung 1:</i>	Dimensionen der erfahrungshaften Rezeptionsmodalität .....	175
<i>Abbildung 2:</i>	Gesamtmodell erfahrungshafter Rezeption .....	210
<i>Abbildung 3:</i>	Beispiel für Präsentation der Stimulustexte in Teilstudie 1 .....	250
<i>Abbildung 4:</i>	Stimuli der Farberkennungsaufgabe .....	254
<i>Abbildung 5:</i>	Beispiele für Matrizenaufgaben mit Nummerierung .....	256
<i>Abbildung 6:</i>	Eingabegerät zur Erfassung der Reaktionen .....	258
<i>Abbildung 7:</i>	Versuchsaufbau Teilstudie 1 .....	265

## Tabellenverzeichnis

<i>Tabelle 1:</i>	Übersicht über Versionen des Versuchsablaufs von Teilstudie 1 ....	259
<i>Tabelle 2:</i>	Mehrebenenmodell Wahrnehmungsaufgaben (Modell 8) .....	275
<i>Tabelle 3:</i>	Mehrebenenmodell Matrizenaufgaben (Modell 7) .....	276
<i>Tabelle 4:</i>	Stimulusversionen/experimentelle Bedingungen für Studie 2.....	293
<i>Tabelle 5:</i>	Stimuluskombinationen/Experimentalgruppen für Studie 2.....	294
<i>Tabelle 6:</i>	Länge und Lesbarkeit der Stimulustextversionen .....	295
<i>Tabelle 7:</i>	Treatment-Checks für Einflussfaktor ›Lokalisierung‹ .....	310
<i>Tabelle 8:</i>	Treatment-Checks für Einflussfaktor ›Texttyp‹ .....	311
<i>Tabelle 9:</i>	Treatment-Checks für Einflussfaktor ›Granularität‹.....	312
<i>Tabelle 10:</i>	Faktorenanalyse II für erfahrungshaftes Rezeptionserleben.....	314
<i>Tabelle 11:</i>	Einflüsse auf erfahrungshaftes Rezeptionserleben I .....	317
<i>Tabelle 12:</i>	Einflüsse auf erfahrungshaftes Rezeptionserleben II.....	318
<i>Tabelle 13:</i>	Einflüsse auf erfahrungshaftes Rezeptionserleben III .....	320
<i>Tabelle 14:</i>	Einfluss der Textmerkmale auf den Zusammenhang der vier Subdimensionen erfahrungshaften Rezeptionserlebens.....	321
<i>Tabelle 15:</i>	Effekte des Lokalisationsgrads (ANCOVAs).....	323
<i>Tabelle 16:</i>	Effekte des Granularitätsgrads.....	324
<i>Tabelle 17:</i>	Übersicht Wirkungen erfahrungshafter Rezeption.....	330
<i>Tabelle 18:</i>	Interaktion erfahrungshafte Rezeption × Need for Cognition .....	333
<i>Tabelle 19:</i>	Interaktion erfahrungshafte Rezeption × Bildung .....	333
<i>Tabelle 20:</i>	Vergleich verschiedener Konzepte zum Rezeptionserleben.....	350